

# Hoffnung auf Gewerbesteuer-Senkung

## Handwerks-Empfang: Stodollick sieht Handlungsbedarf/ Plädoyers für Trianel-Kraftwerk

**Lünen** ■ Als Nothaushalts-Kommune musste Lünen die Gewerbesteuer erhöhen – auf einen der höchsten Sätze der Region. Jetzt, da die Ketten des Nothaushalts gesprengt sind, könnte die Lippestadt den Hebesatz wieder senken.

Hoffnung darauf weckte Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick Montagabend beim Neujahrsempfang des Lünener Handwerks. „Ich sehe Handlungsbedarf bei der Gewerbesteuer. Er wird nicht vergessen“, versprach er den Unternehmern, ohne jedoch konkreter zu werden.

### Stadt investiert wieder

„2007 hat gehalten, was wir uns auch von 2008 erwarten. Der Aufschwung hat Lünen erreicht“, hob Stodollick hervor, nannte die gesunkene Arbeitslosenquote und ein Plus von 102 Gewerbeanmeldungen als Beispiele.

Die Stadt selbst werde, nachdem sie sich durch ein 15 Millionen Euro-Sparpaket aus dem Würgegriff des Nothaushaltes befreit habe, ab sofort wieder etwa 10 Mio. Euro jährlich investieren – auch in Aufträge für Handwerker.

Kreishandwerksmeister Peter Burmann schüttete etwas

Wasser in den Wein: „Wir haben 2007 zugelegt, aber nicht in allen Bereichen.“ So hätten es die Ausbaugewerke schwer, ihre Beschäftigung zu sichern. „Uns fehlt die Kaufkraft“, meinte Burmann. Er strich besonders heraus, dass das Handwerk mit einem Plus von zehn Prozent bei den Lehrstellen seine soziale Verantwortung erfüllt habe.

Ein klares Bekenntnis zum im Stummhafen geplanten Trianel-Steinkohlekraftwerk

ging vom Neujahrsempfang aus, der beim Handwerk traditionell „Dämmerschoppen“ heißt. „Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass das Kraftwerk kommt“, sagte Stadthandwerksmeister Erik Pamp vor rund 60 Gästen im Hotel Am Stadtpark.

### „Keine Alternativen“

Noch gebe es keine realistischen Alternativen. „Daher müssen wir uns darauf einstellen, dass wir ohne moderne Kraftwerke nicht leben

können.“ Pamp appellierte an die Verantwortlichen, „nicht jedem Zögerer und Zauderer nachzugeben.“

„Ich respektiere die Meinung anderer, will aber deutlich sagen: Der Wirtschaftsstandort Lünen braucht dieses Kraftwerk“, erklärte Bürgermeister Stodollick. Er sei sicher, dass die Bezirksregierung Arnsberg als Genehmigungsbehörde nach Recht und Gesetz über den Antrag zum Bau des Kraftwerks entscheiden werde. ■ Fie-



Beim Dämmerschoppen des Handwerks (v.l.): Kreishandwerksmeister Peter Burmann, stellv. Bürgermeisterin Annette Droege-Middel, stellv. Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Helmut Klasen, Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick, Stadthandwerksmeister Erik Pamp, stellv. Bürgermeister Wilfried Weineck, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Günter Reichel und Ehrenstadthandwerksmeister Franz Steinweg.